

Gemälde auf Holz in Oel, 69 cm hoch, 19 cm breit, von Lucas Crannach d. Ae. (Tafel XXIV, 4.) Im Chor.

„Lasset die Kindlein zu mir kommen!“ Der Herr küsst einen Säugling, den er auf dem Arme trägt. Neun junge Frauen bringen zehn weitere Kinder herbei. Rechts fünf Männer (Apostel?), in neuem Rahmen.

Liebenswürdige treffliche Arbeit des Meisters. Namentlich der Ausdruck des Herrn und einzelner Frauen von grosser Feinheit und Innigkeit. Das Bild ist vielfach beschädigt und verständnisslos gefirnisst.

Grosses ovales Oelbild auf Leinwand, Grablegung Christi. Stattliche Arbeit der ersten Hälfte des 17. Jahrh., und zwar, soweit bei dem hohen Aufstellungsorte erkennbar, eines deutschen Nachahmers des Rubens. Im Chor.

Oelgemälde, auf Leinwand, im Chor, 1,28 m hoch, 76 cm breit, in achteckigem, in Holz geschnittenem, geschweiftem und vergoldetem Rahmen.

Bildniss eines vornehmen, jüngeren Mannes in schwarzer Perücke, mit Schnurrbärtchen, Bäckchen, goldgesticktem und mit Hermelin verbrämtem, rothsamtem Kragen, reichem Spitzenschmuck, eine rothsamtmene Mütze in der Hand.

Mässige Arbeit des 18. Jahrh.

Löwe, gegen 40 cm hoch, in Holz geschnitzt, vergoldet. Früher im ersten Stock des Senatsgebäudes, angeblich bei der Uebersiedlung der Studenten von Prag nach Leipzig mitgebracht. Die sehr wenig künstlerisch ausgeführte Arbeit, jetzt im Nordchor aufgestellt, entstammt anscheinend der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Holzfigürchen, 33 cm hoch. Um 1600. Knieende Frau von einem Denkmal, mit abgebrochenen Händen, bunt bemalt.

In der Sammlung der Deutschen Gesellschaft.

Barfüsserkirche.

(Franziskanerkirche, Neukirche, Matthäikirche.)

a) Baugeschichte.

Ueber die ältere Geschichte der Barfüsserkirche ist wenig bekannt. Von jenem Bau, welchen die Franciskaner bei ihrer ersten Ansiedlung im 13. Jahrhundert errichteten, hat sich nichts erhalten (Wuttke, S. 85). Der erhaltene Bau gehört vielmehr ganz dem 15. Jahrhundert und der Folgezeit an.

Der südlich sich anlegende Klosterbau wurde nach 1239 begonnen und 1475—1487 umgebaut. Von diesem soll an anderer Stelle die Rede sein.

Der Neubau der Kirche (Fig. 99) vollzog sich schrittweise seit 1488. Wie es scheint, ist an der Südseite beim Umbau begonnen worden. Sie zeigt Formen, welche auf die Zeit bald nach 1480 schliessen lässt und auf einen von Arnold von Westphalen beeinflussten Künstler, der über dem Kreuzgange die Empore anlegte, die Fenster zu Trennungsbogen erweiterte und neue Fenster im Vorhangbogen über der Südfront des Kreuzganges aufführte (Fig. 100). Es sind dies